

Schlafplatzuntersuchung im Kinderzimmer

Florian ist neun Jahre. Er hat leider regelmäßig zu Hause, besonders nachts, Probleme. Da wird keine Nacht so richtig entspannt durchgeschlafen. Schweißattacken und Atemnot wechseln sich ab. Die Familie macht sich Sorgen. Zufällig liest der Opa einen Zeitungsartikel über die Baubiologische Hausuntersuchung. Eine umfassende Schlafplatzuntersuchung nach dem "Standard der baubiologischen Messtechnik" wird vereinbart.

Nach der gründlichen Anamnese des Gebäudes und seiner Bewohner rücken wir mit vielen Koffern an. Nach dem Rundgang vom Keller bis zum Dach konzentrieren sich unsere Messaufgaben auf das Kinderzimmer, die 14 Quadratmeter, in denen Florian den allergrößten Teil seines Lebens verbringt.

Elektrische Wechselfelder

Schon der erste Standardpunkt "Elektrische Wechselfelder" ist stark auffällig. Die veraltete Elektroinstallation verwandelt die Wände in große Flächenstrahler. In Körpennähe werden bis zu 150 Volt pro Meter gemessen, das ist das 15-fache der Feldstärke an Computer-Monitoren. Zur Verdeutlichung wird dem Kunden die "Körperspannungsmessung" demonstriert, die unter diesen Umständen eine Ankoppelung von 5.000 Millivolt am Kinderkörper zeigt.

Verschiedene Schaltversuche am Sicherungskasten ergeben schließlich eine erste Verbesserung um 70% nach Abschalten dreier Sicherungen. So recht zufrieden sind wir damit noch nicht, denn die Wand zum Nachbarhaus und die durchlaufende Steigleitung zum nächsten Stockwerk strahlen noch extrem stark. An diesen Flächen werden Abschirmversuche vorgenommen. Die Ergebnisse zeigen eine deutliche Verbesserung. Die Werte halten auch kritischer Überprüfung mit potentialfreien Messmethoden stand. Deshalb wird die Abschirmung nach dem Abschalten der Sicherungen mittelfristig empfohlen.

Magnetische Wechselfelder

Als zweite Messaufgabe werden die magnetischen Wechselfelder untersucht. Einige kleinräumige Störer, wie der Kassettenrekorder mit

Dauerverbrauch und Dauerbelastung, werden dingfest gemacht.

Hochfrequenz

Obwohl das Haus in einer mittleren Kreisstadt liegt, sind die Einflüsse durch den Mobilfunk mäßig. Das zeigt wieder einmal, dass sich geringe Belastung und moderne Kommunikation nicht grundsätzlich ausschließen müssen. Ein deutlicher Einfluss ist das Dauersignal des DECT-Schnurlostelefon aus dem Nachbarhaus. In solchen Fällen ist immer das nachbarschaftliche Gespräch die erste Empfehlung. Leider möchte sich der Nachbar aus Altersgründen nicht an ein anderes Gerät gewöhnen, daher wird auch hier zur Abschirmung geraten.

Elektrostatik

Im Zimmer herrscht ein Gewitterfeld von 10.000 Volt pro Meter; und das bei immerhin 40% Luftfeuchte. Großflächig verbaute Kunststoffe wie Teppichboden, Vorhang und beschichtete Möbel laden sich kräftig auf. In Körpennähe sitzen die auffälligsten Störer mit Namen Bärchen und Hase. Die Plüschtiere bringen stattliche 2.000 Volt Oberflächenspannung.

Der Teppichboden ist nicht nur für einen Großteil der Gewitterstimung verantwortlich, sondern dient auch als Staubzwischenlager. Allergene und chemisch belastete Stäube werden hier gespeichert.

Magnetostatik

Unlösbare Auffälligkeiten magnetischer Art gibt es glücklicherweise nicht. Der Radiorekorder mit den starken Lautsprechermagneten rückt zur Seite, die Verstellscheren im Latenrost werden ausgebaut. Damit ist dieser Störfaktor beseitigt.

Radioaktivität

Die Radioaktivität liegt innen ähnlich hoch wie außen. Eine sehr gleichmäßige Verteilung gibt zudem keinerlei Hinweis auf Störungen geologischer Art.

Sanierung

Vorsorglich wird der Hausstaub im Labor auf Belastungen mit schwerflüchtigen Giften untersucht. Hier konnte Entwarnung gegeben werden.

Folgende Empfehlungen werden sofort umgesetzt:

- Die drei Sicherungen werden allabendlich abgeschaltet.
- Radiorekorder und Fernseher werden ausgesteckt, und rücken ein gutes Stück vom Bett weg.
- Die elektrisch aufgeladenen, knisternden Plüschtiere können aus der Glasvitrine nicht mehr stören.
- Synthetikvorhänge werden ausgetauscht und der Teppichboden wird vorerst mit einem Naturfaserstoff abgedeckt.
- Der Staubsauger kommt nur bei Durchzug zum Einsatz.

Nach diesen Sofortmaßnahmen sind bei weitem noch nicht alle Empfehlungen umgesetzt.

Umso größer die Freude, dass sich schon nach wenigen Wochen Florians Gesamtzustand deutlich besserte. Der nächtliche Stress ist gemindert, Schwitzen und Atemnot sind verschwunden. Die baubiologische Therapie hatte Erfolg.